

INHALT

- 1 Einheitsbrei in allen Mensen
- 2 AK-Lehramt & Irakkrieg-Aktionen des AStA
- 3 Das AusländerInnen-Referat
- 4 Abschiebung, Antirassistisches Grenzcamp & Resolution des Studentenparlaments
- 5 Workshops & Ausschreibungen
- 6 Leserbrief 1 & Veranstaltungen
- 7 Leserbrief 2 & Audimax
- 8 Termine

No. 434-24. 06. 2003

Berichte **basta**

aus dem allgemeinen StudentInnenausschuss

Einheitsbrei in allen Mensen

Landesweite Aktionswoche gegen die Streichung der Zuschüsse für die Studentenwerke

Im Rahmen der landesweiten Aktionswoche „Weniger Kostet Mehr“ des Landes-ASten-Treffen NRW gegen die Pläne der Landesregierung, die Zuschüsse für die Studentenwerke zu streichen, gab es am Montag und Dienstag, dem 23. und 24. Juni, in allen Bonner Mensen Einheitsbrei – das Mensaeßen der Zukunft.

Nicht genug, dass die Studenten im Rahmen des Studienfinanzierungsgesetzes kräftig zur Kasse gebeten werden sollen, jetzt plant die NRW-Regierung auch, die Sozialbeiträge für das Studentenwerk zu erhöhen. Zahlen die Studenten bisher hier in Bonn 32 Euro, damit das Studentenwerk seinen sozialen Verpflichtungen nachkommen kann, so hält Staatssekretär Hartmut Krebs einen Sozialbeitrag von 80 bis 100 Euro für „durchaus denkbar“. Klartext: Im geplanten Doppelhaushalt für 2004/2005 ist mit dem deutlichen Rückzug des Landes aus der Finanzierung der Studentenwerke zu rechnen. Lückenbüsser sind mal wieder die Studenten.

Erste Einschnitte hat es in den vergangenen Jahren bereits gegeben. Wurden Wohnheimbauten und -sanierungen bis vor Kurzem noch vom Land subventioniert, sind dafür jetzt die Studenten die Finanzgeber. An den sozialen Auftrag, den die Studentenwerke zu erfüllen haben, denkt die Politik im Rahmen ihrer Haushaltssanierung immer weniger. Die Studentenwerke wurden geschaffen, um möglichst allen Bevölkerungsschichten die Aufnahme und Durchführung eines Studiums zu ermöglichen, indem sie z.B. studentischen Wohnraum zu Verfügung stellen oder Mensen und Café-ten mit studentischen Preisen betreiben. Zieht sich das Land aus der öffentlichen Finanzierung zurück, kann das Studentenwerk dem Auftrag nicht mehr nachkommen.

Mit der gemeinsamen Aktion „Einheitsbrei“ des AStA der Uni Bonn und des Bonner Studentenwerkes in allen Mensen soll der Unmut darüber zum Ausdruck gebracht werden. Ganz nach dem Motto „Weniger Kostet Mehr“ ist zu

befürchten, dass demnächst in der Mensa statt ausgewogener Ernährung zu günstigen Preisen Einheitsbrei zu Wucherpreisen ausgegeben wird und die Studenten in vergammelten Studentenwohnheimen mehr zahlen als auf dem normalen Wohnungsmarkt.

Mehr Infos dazu gibt es im Internet unter www.wenigerkostetmehr.de oder im AStA in Zimmer 6.

Katja Kluth (AStA Vorsitz)

Ein Borchard geht, ein Borchardt bleibt!

Am 26. Juni ist „Rektor(Innen?)wahl“ im Senat

Rektor Klaus Borchard wird am kommenden Donnerstag abgelöst. Nur von wem, das ist die spannende Frage. Zur Wahl stehen der Dekan der Philosophischen Fakultät Professor Rudinger und der Rechtswissenschaftler Professor Heinze.

Vier Studierende haben die Aufgabe, ihre Stimme einem der beiden Kandidaten zu geben. Leider findet dieses Stück Universitätsgeschichte im nicht-öffentlichen Teil der Senatsitzung statt. Ein Bericht zur Wahl erscheint in der nächsten Basta. Die Wahl haben auf studentischer Seite: Sonja Brachmann (GHG), Thomas Shiozawa (JHG), Malte Cordes (RCDS) und Peter Borchardt (LUST). Somit ist sicher: ein Borchard geht, ein Borchardt bleibt.

Peter Borchardt (stellv. AStA-Vorsitz)

Heute im Angebot:

Einheitsbrei

wahlweise süß oder pikant

Heute nur

im Jahre 2006

1,20 Euro*

3,60 Euro*

* Preis nur für Studenten. Preise für Bedienstete und Gäste gemäß Aushang.

SWB
studentenwerk
bonn



Bald unser Ex (-Rektor Borchard)

LehrerIn werden

Am Dienstag, den 24. Juni, findet um 20 Uhr s.t. eine Informationsveranstaltung zum Referendariat für Lehramtsstudierende der Sekundarstufe I und II vom Hochschulbüro Köln/Bonn der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und der GEW-Studierendengruppe Bonn statt.

Das Berufsbild des Lehrers/der Lehrerin und die praktischen Anforderungen, die an Referendarinnen und Referendare in Schule und Seminaralltag gestellt werden, können im Lehramtsstudium kaum thematisiert werden. Die GEW möchte durch Erfahrungsberichte und Rechtsschläge dieses Informationsdefizit ausgleichen. Informiert wird u.a. über den Numerus Clausus im Referendariat, den bedarfsdeckenden Unterricht, die Einstellungschancen nach dem Referendariat und den ganz normalen Referendariatsalltag.

Horst Lütke (GEW)

CaSeBo legt los!

Fachvortrag: „Tablet PC meets Campus“

Die erste Veranstaltung des Career Service Bonn (CaSeBo) in Zusammenarbeit mit dem Microsoft Student Programm Bonn findet am Mittwoch, den 25. Juni, um 17.30 Uhr im Audimax des Instituts für Informatik statt.

Der Vortrag beschäftigt sich mit technischen Fragen zum Thema „Tablet PC“ und richtet sich vor allem an Studierende, Mitarbeiter und Lehrende des Fachbereichs Informatik. Doch auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

In einer halbstündigen Pause besteht bei einem kleinen Snack die Möglichkeit, Kontakte zu Referent und Verantwortlichen zu knüpfen.

Philipp Eckardt (Öffentlichkeitsreferat)

»Old school«

Ausstellung von Jan Schmidt (Darmstadt) im Kunsthistorischen Institut (KHI) der Universität Bonn vom 24. Juni bis 31. Juli im Foyer des KHI, Hauptgebäude (Eingang Hofgartenseite).

Mo–Do 9–20 Uhr, Fr 9–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr
VA: Kunsthistorisches Institut der Uni Bonn (Tel. 73-7579)

ÖKORINGVORLESUNG

Globalisierung und Diversität

Vortrag von Gerold Kier (Botanisches Institut, Uni Bonn) am Mittwoch, den 25. Juni, um 20 Uhr, Hörsaal Botanik, Nussallee 4.

VA: Öko-Referat AStA Bonn

AK-Lehramt

Wir machen uns stark für's Lehramt in Bonn!

Wir, der „Arbeitskreis Lehramt“, sind ein kleiner Haufen von Studis, die sich für die Lehramtsstudis in Bonn einsetzen. Einige von uns sind schon seit der Gründung im Jahr 2001 dabei, andere sind erst kürzlich dazu gekommen. Manche sind selber LehramtlerInnen und manche auch nicht ... Alle verfolgen ein Ziel: die Uni dazu zu bewegen, den Lehramtsstudis ein Studium zu ermöglichen, das sie möglichst gut auf ihren zukünftigen Beruf vorbereitet!

Ursprünglich wurde der AK-Lehramt ins Leben gerufen, weil wir uns gegen die Abschaffung der Lehramtsstudiengänge in Bonn wehren wollten. Tja, leider haben wir dieses Ziel nicht erreicht. Das Lehramt in Bonn fällt weg. Aber das heißt für uns noch lange nicht, dass alles vorbei ist! Es wird schließlich bis 2008 noch Lehramtsstudis in Bonn geben und wir wollen nicht, dass diese in der Endphase schlechtere Bedingungen vorfinden als heute. Es ist die Pflicht der Uni, dies zu verhindern. Wir verstehen uns dabei als eine Art Koordinationsstelle: wir versuchen zu erfahren, ob es schon jetzt oder in absehbarer Zeit Probleme für

Lehramtsstudis gibt. Im Moment machen wir also eine Bestandsaufnahme der Situation in den einzelnen Fächern. Diese werden wir bald im Internet veröffentlichen, damit ihr immer darüber informiert seid, wie die Lage in euren Fächern aussieht.

Wenn nötig, werden wir auch die entsprechenden Schritte einleiten, damit eure Interessen in den Uni-Gremien (z.B. in den Fakultätsräten) vertreten werden. Das ist für uns als Gruppe natürlich einfacher zu organisieren, als wenn ihr alleine versucht, euch durch den Uni-behördendschungel zu kämpfen.

Wenn ihr also Probleme bei eurem Lehramtsstudium habt oder bei uns mitmachen wollt, dann schaut doch einfach mal bei eurer Fachschaft vorbei (die die Infos an uns weiter leitet) oder meldet euch direkt bei uns unter Lehramtsinfo@gmx.de. Ihr könnt auch gerne bei unserem nächsten Treffen am 30. Juni vorbeischauen (20 Uhr, AStA Zimmer 6).

Ansonsten: Immer fleißig BASTA lesen! Wir melden uns bestimmt wieder ...

Rebecca Runkel (AK-Lehramt)

Maßnahme und Zurückhaltung

Warum der AStA nicht gegen den Irakkrieg aktiv werden durfte

Ärger im AStA Bonn: Anfang des Semesters wurden in der Presse Stimmen laut, der AStA unserer Uni habe im Vergleich zu den Schülern in NRW wenig Interesse gezeigt, Aktionen in Sachen Irak-Konflikt zu unterstützen. Und auch seitens der Studierenden wurde dem AStA im Rahmen der weltweiten Proteste zum Irakkrieg zu wenig Engagement vorgeworfen. Warum aber reagiert ein AStA, der sich durchaus aus politisch orientierten Hochschulgruppen zusammensetzt, so zurückhaltend?

Tatsächlich verfügen ASten in Deutschland über kein allgemeines politisches Mandat, sie dürfen sich deshalb nur zu Themen mit hochschulpolitischem Bezug äußern, wollen sie nicht Gefahr laufen, strafrechtlich verfolgt zu werden. Diese gesetzliche Vorschrift ist ernst zu nehmen, hatte sie doch bereits in der Vergangenheit für Klagen gegen den Bonner AStA gesorgt. Die ersten Prozesse gegen ASten fanden 1967/68 statt: Das Verwaltungsgericht Köln untersagte dem AStA der Uni Bonn damals eine Veranstaltung mit einer Professorin aus der DDR, da dies über den politischen Bildungsauftrag hinausgehe.

Dennoch hat der AStA Bonn die Aufgabe, Studierende über wichtige Themen zu informieren, die über das universitäre Umfeld hinausreichen. Dies muss allerdings weitgehend wertneutral und rein informativ erfolgen. Auf diesem Weg

wiederum war der AStA durchaus aktiv. So veranstaltete das Kulturreferat die „Anti-Kriegs-Lesung „Stimme des Menschen - Aufzeichnungen aus den Jahren 1939 - 1945“, die im April im buchLaden 46 stattfand und im Herbst noch mal im Buchladen LeSabot stattfinden wird. Ebenfalls vom Kulturreferat wurde eine Lesung bzw. einen Infoabend zum Thema Bücherverbrennung am 9. Mai im Le Sabot veranstaltet, der immerhin etwa 50 Zuhörer fand. Auch der Vortrag „Öl im Schatten des Irak-Konfliktes“ mit Christoph Bals (Germanwatch), der im Rahmen der Ökoringvorlesung im Sommer 2003 vom Öko-Referat des AStA Bonn organisiert wurde, beschäftigte sich mit dem Konflikt am Golf.

Doch auch wenn der AStA selbst also nicht zu Protesten und Demos aufrufen oder diese Unterstützen durfte, waren doch alle im AStA vertretenen Hochschulgruppen gegen den Irakkrieg aktiv. So riefen GHG, Juso-HSG und LUST zu europaweiten Protestveranstaltungen gegen den drohenden Irak-Krieg auf und Mitglieder aller Gruppen nahmen an Protestmärschen und Demos teil. Von Passivität kann also keine Rede sein, Aktiv werden konnte der AStA jedoch nur im Rahmen der Legalität. Ein Umstand, der hoffentlich auf Verständnis stößt.

Vanessa Plate (GHG), Philipp Eckardt (JHG)

Das Vorwort:

Jeder kennt ihn, den „Allgemeinen Studierendenausschuss“ (AStA). Doch was steckt und wer dahinter? Vielleicht wisst ihr, dass das SP den AStA wählt. Vielleicht habt ihr in eurem ersten Semester alle Broschüren des AStA studiert und irgendeine Vorstellung von seinen Dienstleistungen. Einige von euch werden schon mal an einem Intershop vorbei gelaufen sein ... Um euch aber einen besseren Einblick und vor allem, um etwas Transparenz in das Netz der Hochschulvertretung zu bringen, gibt es für euch jetzt **die Serie**, die euch die Referate und deren Mitarbeiter vorstellen soll.

Das AusländerInnen-Referat

... das sind die ReferentInnen Chryso Djoufack und Özlem Saylan Yerlikaya und die Mitarbeiter Shabram Fakhria, Bahriye Yuceekin, Terence Okafor, Aniah Isaac und Magdalena Gruszka. Das AStA AusländerInnenreferat ist die Interessenvertretung der ausländischen Studierenden an der Universität Bonn.

Ihre Ziele sind das Informieren und Beraten zu Themen, die insbesondere ausländischen Kommilitonen hier zu Lande Schwierigkeiten bereiten. Die Referenten und Mitarbeiter haben es sich zum Ziel gemacht, über Probleme ausländischer Studenten aufzuklären, die das Studium im Besonderen und das Alltagsleben im Allgemeinen betreffen. Zu diesem Zweck arbeiten sie mit verschiedenen Institutionen wie z.B. dem Ausländeramt, dem DAAD, der ESG und der KHG eng zusammen. Bei allen Fragen und Problemen sind sie die Ansprechpartner für ausländische Studierende.

Das AusländerInnenreferat ist ein selbstverwaltetes Referat. „Selbstverwaltet“ heißt, dass die Referenten nicht von der Koalition im SP (Studentenparlament) gewählt werden, sondern durch ihre Vollversammlung (VV). Die Wahl

wird durch das SP bestätigt. Das bedeutet auch, dass es über die Gelder, die ihm vom AStA anvertraut werden, im Rahmen der Gesetze frei entscheiden kann.

Das AusländerInnen-Referat versteht sich als unabhängige Anlaufstelle für ausländische Studierende und stellt deren Vertretung im Studentenparlament dar. Die Mitarbeiter beraten und beantworten Fragen über Sprachkurse, Einschreibung, Studienvoraussetzung, Hochschulzulassung, Recht, Wohnungssuche, finanzielle Notlage, Stipendien und vieles mehr. Sie möchten bei der Integration in die neue Umgebung „Deutschland“ helfen und eine bessere Verständigung und Zusammenkunft zwischen ausländischen StudentenInnen und deutschen Studierenden schaffen.

Ihre Ziele verwirklichen sie durch die Veranstaltung von Vorträgen, Diskussionsrunden und Festen. Außerdem sind sie verantwortlich für das Sprachtandem im Internet und sind auch mit der Stadt Bonn verlinkt.

In Kooperation mit den Ausländerreferaten anderer Hochschulen im Rahmen des Bundesverbandes



Chryso

Ausländischer Studierende (BAS) vertreten sie die Interessen der Ausländischen Studierenden der Uni Bonn auf Bundesebene.

Die Betreuung einzelner ausländischer StudentInnen, StudienbewerberInnen und StudienkollegiatInnen bei finanziellen Problemen, in Studien- und Wohnungsfragen, bei

Auseinandersetzungen mit der Uni-Verwaltung und dem Ausländeramt gehört jedoch zu den wichtigsten Aufgaben.

Vanessa Plate (Öffentlichkeitsreferat)

Wen interessiert, wie die übrigen Mitarbeiter aussehen, kann gerne 'mal vorbeischaun!



Özlem

AusländerInnenreferat

Mo-Do 12-14 Uhr

Fr 12-13.45 Uhr

Zimmer 14, AStA Bonn, 1.EG,

Nassestr.11, 53113 Bonn

Tel. 73-7040

E-Mail: aar@asta.uni-bonn.de

Das Frauenreferat präsentiert:

Sind denn so schwül die Nächte' im April?

Vortrag von Dr. Angela Steidele

Das Frauenreferat, die Fachschaft Germanistik und die Sprechbühne laden ein zum Vortrag von Dr. Angela Steidele „Sind denn so schwül die Nächte' im April? Lesbisches Begehren in Annette von Droste-Hülshoffs Ballade 'Das Fräulein von Rodenschild'“

Annette von Droste-Hülshoff gilt als die bedeutendste deutsche Dichterin des 19. Jahrhunderts. Obwohl sich die Forschung sehr mit ihrem Werk beschäftigt hat, sind dennoch einige Aspekte nicht ausreichend untersucht worden. Dazu gehören vor allem die intensiven Beziehungen der Dichterin zu Frauen und ihre dichterische Auseinandersetzung mit der Frauenliebe, sowie dem lesbischen Begehren. Beide Aspekte werden in dem Vortrag von Dr. Angela Steidele beleuchtet.

Nach einer kurzen Einführung in die Biographie Droste-Hülshoffs, bei der besonders das „Beziehungs- und Eifersuchtsdreieck“ zwischen der Dichterin, Sibylle Mertens-Schaaffhausen und Adele Schopenhauer thematisiert wird, wird die Schauerballade „Das Fräulein von Rodenschild“ vorgetragen werden. Dr. Steidele wird anschaulich machen, wie die Dichterin der Ballade einen hoherotischen Subtext unterlegt, der lesbisches und autoerotisches Begehren formuliert und zugleich die Grenzen des Sag- und Denkbaren ermittelt.

Ein Büchertisch mit Werken der Dichterin und Forschungsliteratur wird ausgestellt.

Am 24. Juni, um 20 Uhr in Hörsaal VIII, Universitäts-Hauptgebäude.

Diskussionsabend

Gender & Queer

Macht es Sinn, die Menschheit in zwei Geschlechter einzuteilen? Gibt es so etwas wie ein soziales Geschlecht (gender), ist dies ein soziales Konstrukt oder definiert die Biologie unser Verhalten?

Nach einer Einführung in ein paar Begriffe wie gender, transgender und queer folgt hoffentlich eine kontroverse Diskussion. Um 19.30 Uhr im Frauenraum des AStA.



Unfreiwilliges Urlaubssemester

Bonner Studentin nach Rumänien abgeschoben

„Wir fahren Sie jetzt zum Gericht“, erklärte die Polizei Anfang März, als sie bei der Bonner Studentin Gabriela Codreanu und ihrer Familie an der Tür klingelte. Tatsächlich aber wurde die Familie zum Frankfurter Flughafen gebracht und in eine Maschine nach Rumänien gesetzt – ohne Rückflugticket. Jetzt campiert die Jura-Studentin im Transitbereich des Flughafens Bukarest, in der Hoffnung, doch noch ihr Recht zu bekommen und wieder nach Deutschland einreisen, ihr Studium zu Ende bringen zu dürfen.

„Wir wurden gegen unseren Willen, mit Gewalt auf das rumänische Territorium gebracht, trotz der Tatsache, dass wir seit zehn Jahren keine rumänischen Staatsangehörigen mehr sind, wir also keinerlei juristische Beziehung mehr zu Rumänien haben und trotz der Tatsache, dass Deutschland (als Unterzeichner des internationalen Staatenlosenabkommens von 1954) Staatenlose nur aus Gründen der Gefährdung der öffentlichen Ordnung abschieben kann – dies trifft auf uns

nicht zu“, so die Studentin in einer E-Mail in der sie sich hilfesuchend an den AStA und ihre KommilitonInnen wendet.

Gabriela Codreanu vermutet, dass sie aufgrund eines deutsch-rumänischen Abkommens über die Rückübernahme rumänischer Staatsbürger abgeschoben wurde. Die Chance, vor Gericht zu begründen, dass sie als Staatenlose nicht unter die Bedingungen dieses Abkommens fällt wurde ihr und ihrer Familie verwehrt. Statt zum Gericht, wo am gleichen Tag der Antrag der Familie für die Gewähr von Rechtsschutz gegen eine Abschiebung verhandelt werden sollte, wurde die Familie ohne Kleidung, Geld und Dokumente ins Flugzeug gesetzt, wo man ihnen mitteilte, das Gerichtsurteil sei negativ ausgefallen – die Familie hatte keine Chance, sich selbst vor Gericht zu äußern. Seitdem sitzt die Familie in Bukarest am Flughafen, schläft auf dem Boden, hat keine Waschmöglichkeiten. „Ich möchte anmerken, dass die rumänischen Behörden uns die humani-

täre Hilfe konditioniert, das heißt deren Gewähr davon abhängig gemacht haben, dass wir entweder die rumänische Staatsbürgerschaft zurücknehmen oder als Ausländer in Rumänien Aufenthaltsrecht beantragen – Dinge, die wir kategorisch ablehnen“, heißt es in der E-Mail weiter.

Auch das Bonner Studierendenparlament hat sich in der anbei stehenden Resolution gegen die Abschiebung der Familie Codreanu ausgesprochen.

Jetzt plant der AStA zusammen mit anderen Organisationen, wie etwa das Netzwerk „kein Mensch ist illegal“ aus Köln, zu mobilisieren und der Familie Codreanu zu ihrem Recht zu verhelfen – denn wir setzen uns auch in Extremfällen für die Rechte der Studierenden ein! Da die Zeit drängt sind wir für jede Unterstützung dankbar. Wer helfen möchte, kann sich entweder telefonisch unter 737037 oder per E-mail an vorsitz@asta.uni-bonn.de wenden.

Katja Kuth (AStA-Vorsitz)

Out of Control

6. Antirassistisches Grenzcamp vom 31.7. bis 10.8. in Köln

Rund um den Globus machen sich täglich unzählige Menschen auf den Weg. Sie wandern in die Städte, die Nachbarstaaten oder die reichen Industrieländer. Die einen fliehen vor Krieg, Verfolgung oder Diskriminierung, andere handeln aus ökonomischer Not.

Die reichen Industrieländer versuchen mittels Migrationspolitik, MigrantInnen und Flüchtlinge gemäß ökonomischer Verwertungslogik aufzuspalten: Auf der einen Seite stehen die, deren billige, flexible und gewerkschaftlich unorganisierte Arbeitskraft erwünscht ist – von Feld-, Bau- oder SexarbeiterInnen bis zu hochqualifizierten Computerfachkräften. Auf der anderen Seite stehen die Unerwünschten, für die es keine Verwendung gibt, aus denen kein Profit geschlagen werden kann. Sie sollen nach Möglichkeit gar nicht in die reichen Industrieländer einreisen. Schaffen sie es doch, so werden sie schikaniert, in Lager gesperrt oder abgeschoben.

Erklärtes Ziel des 6. Antirassistischen Grenzcamps ist es, dieser Politik samt ihrer ideologischen Wurzeln eine unmissverständliche und offensive Absage zu erteilen.

Das Camp tritt an gegen rassistische und immer stärker transnational organisierte Kontroll- und Überwachungstechniken, gegen Abschiebe- und Lagerpolitik, gegen die Militarisierung der EU-Außengrenzen, gegen gezielte Illegalisierung und rassistische Abschreckung. Grundsätzlich

geht es um eine gerechte Gesellschaftsordnung.

Am Anfang des Camps steht ein dreitägiges Auftaktforum unter dem Titel „Antirassismus ausbuchstabiert“ mit Workshops, Vorträgen, Diskussionen etc. Diese sind untergliedert in die Themenschwerpunkte Kontrolle & Überwachung, Arbeit & Verwertung und Abschiebung & Abschreckung. Außerdem soll eine prinzipielle Debatte darüber erfolgen, welche politische und strategische Bedeutung Antirassismus hat.

Im Anschluss daran gibt es dann auch zahlreiche kreative Aktionen. In Köln und Umgebung befinden sich einige bedeutsame Institutionen, die sich für Interventionen in diesem Rahmen anbieten: Die deutsche Zentrale der International Organisation of Migration (IOM) in Bonn/Bad Godesberg, das in Köln ansässige Ausländerzentralregister (AZR), die Abschiebeflüghäfen Köln/Bonn und Düsseldorf sowie der Frauenabschiebeknast Neuss.

Seit dem Sommer '98 finden jährlich Grenzcamps statt. Sie werden getragen von Gruppen und Einzelpersonen aus dem undogmatisch-linksradikalen Spektrum, selbstorganisierten Flüchtlingen und MigrantInnen (The Voice u.a.), vom Kein Mensch ist illegal-Netzwerk, etc.

Es wird auch im Vorfeld noch eine Veranstaltung hierzu vom Referat für politische Bildung geben.

Jenni Ponsens (LUST)

Resolution des 25. Bonner Studierendenparlamentes

Das SP möge beschließen:

Das 25. Studierendenparlament der Universität Bonn lehnt die Abschiebung der an der Universität Bonn eingeschriebenen staatenlosen Studentin der Rechtswissenschaft, Gabriela Codreanu und ihrer Familie nach Rumänien ab. Deutschland hat sich als Unterzeichner des Internationalen Staatenlosenabkommens von 1954 dazu verpflichtet, Staatenlose nicht abzuschieben. Eine Abschiebung ist demnach nur dann zulässig, wenn eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung vorliegt. Dies ist nicht der Fall. Gabriele Codreanu wurde gegen ihren Willen und mit Gewalt auf das rumänische Territorium gebracht.

Das 25. Studierendenparlament fordert deshalb die sofortige Rückführung der Studentin und ihrer Familie, damit sie ihr Studium ordnungsgemäß fortsetzen kann.

Den kompletten Aufruf zum 6. Antirassismus Grenzcamp findet ihr unter: www.nadir.org/camp03

Workshops

Arbeitsmethodik

Die Studierenden-Unterstützung des AStA (ehem. Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten) bietet wieder den Workshop „Arbeitsmethodik“ an. Dieser soll dazu dienen, deinen Lernaufwand für das Studium mit ein paar Tricks zu reduzieren. Durchgeführt wird er von einer professionellen Kommunikationstrainerin.

Inhalte des Workshops:

- Welcher Lerntyp bin ich?
- Wie funktionieren Schnellesetechniken?
- Was ist Zeitmanagement?
- Organisation von Wissensstoff und Anwendung von Memotechniken
- Methoden der Selbstorganisation und des Selbst-Coachings
- Wichtige Internetadressen zur Thematik

Zeit: 12. und 13. Juli, je 10–16 Uhr

Ort: ESG, Königstr. 88.

Leitung: Gloria Beck

Anmeldung: erfolgt durch Zahlung des Teilnahmebeitrages von 26 Euro an den AStA, Nassestr. 11, Zimmer 15 (Sozialreferat) Mo–Fr 12–14, sowie Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Uhr

Organisation: Cathi, Studierenden-Unterstützung (ehemals Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten) Di 14.30 – 16.30, Zi. 15, E-Mail: studieren@asta.uni-bonn.de, Tel. 73 70 43

Ausschreibungen

SportreferentIn

Du bist an Sport interessiert? Du bist kontaktfreudig? Du hast Lust, Sportveranstaltungen zu organisieren?

Dann ist der Posten der/s SportreferentIn genau das richtige für dich. Während des Bürodienstes im Sportreferat wirst du mit SportlerInnen verschiedenster Sportarten in Kontakt kommen. Das Referat ist im Semester Mo–Do zwischen 12 und 14 Uhr und während der Semesterferien Di und Do von 12 bis 14 Uhr geöffnet. Du arbeitest in einem guten Team, bestehend aus zwei gleichberechtigten SportreferentInnen. Du kannst deine Ideen für ein Sportprogramm in die Planungen für die kommenden Semester einbringen. Dazu gehören die Einführung neuer Sportarten, Einstellung von ÜbungsleiterInnen und die Organisation von Sportveranstaltungen des Bonner Hochschulsporttags am *dies academicus*. Bei allen diesen Dingen wird dir die Obleuteversammlung mit Rat und Tat beiseite stehen. Dein Einsatz beginnt am 1. August 2003 und endet am 30. Juni 2004.

Eine aussagekräftige Bewerbung bitte bis zum 21. Juli 2003 im Sportreferat, Nassestr. 11, 53113 Bonn (Mo–Do 12–14 Uhr) vorbeibringen. Dort kannst du bei deinem/r zukünftigen Kollegen/in auch noch mehr Infos zum Sportreferat erfragen.

Wissenschaftliches Schreiben

Du stehst vor deiner Haus- oder Examensarbeit? Du solltest eigentlich längst schreiben, aber du weißt immer noch nicht, wo du anfangen sollst? Dieser Workshop bietet hierfür konkrete Hilfestellungen an: Er vermittelt Methoden, ein bearbeitbares Thema aufzufinden, die Gedanken zu sortieren, zu ordnen und so schließlich zu einer Struktur zu kommen. Die Textproduktion selbst wird unterstützt, indem die Textfassung und das Textverfassen schrittweise an fremden und eigenen Texten anschaulich gemacht und praktisch geübt werden. Durch Bewusstmachung der einzelnen Teile des Schreibprozesses und die Vermittlung gezielter Techniken wird der intuitive Zugang zum Schreiben in einen systematisch geleiteten überführt.

Zeit: 3. und 4. Juli, je 10–16 Uhr

Ort: Konferenzzimmer, 1. Stock, Nassestr. 15

Leitung: Dr. Weiping Huang

Anmeldung: Durch Zahlung des Teilnahmebeitrages von 30 Euro im AStA, Nassestr. 11, 1. Stock, Zimmer 15 (Sozialreferat) Mo–Fr 12–14 Uhr, Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Uhr. Bitte Name, Adresse, Telefon, E-Mail-Adresse und Studienfächer angeben.

Organisation: Dirk (Studierenden-Unterstützung des AStA), Zimmer 15, AStA

Workshop-LeiterIn

Die Studierenden-Unterstützung des AStA Bonn organisiert mehrmals jährlich zweitägige Workshops für die Bonner Studierenden zum wissenschaftlichen Schreiben, als Hilfe zum Verfassen wissenschaftlicher Texte.

Für den Workshop „Wissenschaftliches Schreiben“ suchen wir eine/n zusätzliche/n Leiter/in. Dir obliegt sowohl die Durchführung des Workshops als auch die konzeptionelle Vorbereitung. Die Organisation übernehmen wir.

Bewerbungen richte bitte an folgende Adresse. Für Rückfragen oder nähere Informationen wende dich an:

Studierenden-Unterstützung des AStA der Uni Bonn, Zimmer 15, Nassestraße 11, 53113 Bonn

Öffnungszeiten: Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Tel.: 73-7043

Email: studieren@asta.uni-bonn.de

Rhetorikkurse

Ärgert es dich, dass du nervös bist, wenn du ein Referat halten musst? Gelingt es dir vielleicht nicht, es frei zu halten? Hast du Angst, spontan zu reden? Gelingt es dir manchmal nicht, Argumente überzeugend vorzutragen? Denkst du, du solltest manchmal schlagfertig sein?

Wenn dies der Fall ist, dann solltest du an unserem Rhetorik-Workshop teilnehmen!

Der Kurs führt dich in kleinen Schritten ein in die Grundregeln von Präsentation und Gesprächsführung und in die Tricks einer gekonnten Rede.

Der Aufbaukurs erweitert die Grundkenntnisse und bietet noch mehr Raum für individuelle Fragen und Übungen.

Termin: Grundkurs 4. und 5. Juli;

Aufbaukurs 18. und 19. Juli

Referent: Stefan Keller

Beitrag: jeweils 23 Euro

Anmeldung: Kultur-Referat, AStA, Zimmer 8,

Mo & Mi 12.30–14 Uhr, Di & Do 12–14 Uhr

Ort: Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik, Poppenldorfer Allee 47

Zeiten: Erster Tag: 15–20 Uhr, Zweiter Tag: ab 9 Uhr, Ende nach Absprache

Hier bietet der AStA preisgünstige Schreibwaren an:



Angebot der Woche:

Schlamplerl PP nur 2,20 Euro

Neu:

- Aktentasche PP*
- Gewebeband* für „Schönfelderboxen“
- CD-Etiketten*

* nur in der Nassestraße

Öffnungszeiten:

Nassemensa 1. Etage

Mo-Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr

Popmensa Foyer Mo-Fr 11.45–13.45 Uhr

www.asta.uni-bonn.de

intershop@asta.uni-bonn.de

Sie könnten so viele Studierende erreichen ...

Wie? Durch Werbung in der BASTA! Sie erreichen uns telefonisch (Mo–Fr 12–14 Uhr, Tel. 739645) oder per E-Mail (basta@uni-bonn.de). Gerne schicken wir Ihnen unsere Mediadaten per Fax oder E-Mail zu.

Bettina Woelke (Öffentlichkeitsreferat)

Leserbrief 1

Leserbrief zu „Studentische Hilfskräfte aufgepasst!“, BASTA No. 433

In dem Artikel rief Magnus Engenhorst vom HoPo-Referat die studentischen Hilfskräfte dazu auf, dem HoPo-Referat Informationen über die derzeitigen Arbeitsbedingungen zukommen zu lassen, damit sich das Referat gezielt für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen kann. Dies ist grundsätzlich äußerst sinnvoll. Allerdings begann der Artikel schon mit einer Darstellung der wohl herrschenden Umstände. Dementsprechend scheint der Aufruf überflüssig zu sein.

Problematisch ist jedoch, dass die Darstellung von einer schon festgelegten Meinung des Verfassers geprägt ist. Der Artikel zielt darauf ab, durch die Umfrage eine argumentative Grundlage zu schaffen, aufgrund derer ein Tarifvertrag für die studentischen Hilfskräfte ausgehandelt werden soll. Es erscheint auch auf den ersten Blick als sinnvoll, die Arbeitsplätze der Hilfskräfte auf die Dauer sicherer zu machen und eine bessere Bezahlung nach dem BAT zu fordern. Allerdings sollte man auch die Kehrseite der Medaille betrachten.

Es stimmt, dass die Hilfskräfte teilweise nur für einen Monat beschäftigt werden. Jedoch scheint eine wie in Berlin durch Tarifvertrag festgelegte Arbeitsdauer von vier Semestern übertrieben. Das Leben an der Uni ist durch mögliche Studienortwechsel und absolvierte Abschlüsse (so etwas soll auch mal vorkom-

men) naturgemäß recht wechselhaft. Die Uni muss dementsprechend die Möglichkeit haben, darauf zu reagieren. Eine solche Festlegung verlangt dann aber auch nach einer Probezeit. Dann kann man sich aber auch darauf verlassen, dass die Uni diese Probezeiten ausnützt und in den meisten Fällen die Hilfskräfte nach der Probezeit wieder entlassen werden. Außerdem wird sich die Uni zweimal überlegen, ob sie überhaupt die jeweilige Person einstellt. Eine solche Regelung ist dementsprechend wenig sinnvoll.

Es stimmt auch, dass die studentischen Hilfskräfte von den an der Uni beschäftigten Kräften am wenigsten verdienen. Allerdings muss ebenfalls gesehen werden, dass die Hilfskräfte gleichzeitig die Beschäftigten sind, die die geringsten Qualifikation aufweisen. Als nicht gelernte Arbeitskraft ist es ganz normal und wirtschaftlich sinnvoll, weniger zu verdienen, als die gelernten Arbeitskräfte, wie die wissenschaftlichen Mitarbeiter, die dementsprechend andere Arbeitsverträge haben. Durchschnittlich erhalten nach dem Artikel die Hilfskräfte an der Uni 8 Euro. Dies ist für eine ungelernete Arbeitskraft nicht wenig. Studentische Jobs außerhalb der Universität sind zumeist schlechter bezahlt.

Weiter stimmt, dass die Arbeit, wenn sie aus Krankheitsgründen oder wegen Urlaubs nicht geleistet wurde, in manchen Fällen nachgeholt werden muss. Die Hilfskräfte werden

auf Stundenbasis von zumeist 7,5 h als halbe Stelle bezahlt. Diese Stunden werden zumeist je nach Bedarf eingeteilt. Es ist doch nur sinnvoll, dass die Arbeitszeit auch geleistet wird.

Auch stimmt, dass Arbeitgeber und Prüfer in einer gewissen Weise die selbe Person sein können. In wieweit dies aber generell zu einer Abhängigkeit führt, die größer ist als zu jedem anderen Prüfer, ist nicht wirklich ersichtlich.

An der Humboldt Universität wurde der Tarifvertrag mit einer Arbeitszeit von 40 Stunden pro Monat und, nach BAT, einem Stundenlohn von 10,98 Euro festgelegt. Die Personalmittel an den Unis sind, wie alle wissen, sehr begrenzt. Dies führt dazu, dass weniger Leute überhaupt eine Stelle bekommen. In Anbetracht des Jobmangels für Studierende ist dies gegenüber den Kommilitonen und Kommilitoninnen wenig fair und auch nicht wünschenswert.

Die Humboldt Universität soll übrigens auch schon in Betracht ziehen, keine neuen Erstsemester anzunehmen, da die Personalmittel für Tutoren durch die Einführung des Tarifvertrags nicht mehr gegeben sind. Weniger Studierende bedeutet weniger Gelder vom Land. Dies führt logischerweise zu weniger Personalmitteln und dies weiter zu weniger Jobs für studentische Hilfskräfte.

In Anbetracht dieser Konsequenzen ist es doch zumindest sehr fraglich, ob ein Tarifvertragsmodell wie in Berlin wirklich sinnvoll ist.

Insa E. Leurs

Bagh-e Babur in Kabul

Vortrag über archäologische Ausgrabungen

Der Bagh-e Babur wurde von Babur, dem Begründer der Moguldynastie, als einer von zehn Gärten in und um Kabul gegründet. Die Ausgrabung dort dient zum einen der Erforschung der mogulzeitlichen Anlage des Gartens; sie ist aber zugleich als Lehrgrabung für afghanische Archäologen in Ausgrabungs- und Vermessungsmethoden konzipiert.

Die Referentin, Frau Dr. Ute Franke-Vogt, studierte Archäologie, Geschichte, Iranistik und Ethnologie in Göttingen. Sie ist Archäologin mit langjähriger Erfahrung im Orient und Leiterin der Afghanistan-Projekte des Deutschen Archäologischen Institutes (DAI).

Der Vortrag findet in Zusammenarbeit und zu Gunsten von „Ein Stuhl für Kabul“, am Dienstag, den 1. Juli, um 18 Uhr c.t. im Hörsaal II, Universitäts-Hauptgebäude statt. Zu der Veranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Kilian (Fachschaft Orientalische Kunstgeschichte)

Leseausdauer ist gefragt!

Bibel-Marathon steht in den Startlöchern

Die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Bonn veranstaltet im Jahr der Bibel 2003 einen Marathon der besonderen Art. Eine gute Laufkondition ist nicht erforderlich, dafür aber Leseausdauer! Denn mitten in der Bonner Innenstadt in der Namen-Jesu-Kirche (Bonngasse 6) soll „das Buch der Bücher“ vom ersten Vers der „Genesis“ bis zum letzten Vers der „Offenbarung des Johannes“ Wort für Wort, Buch für Buch, Tag und Nacht laut vorgelesen werden.

„Startschuss“ für den Bibel-Marathon ist die Gemeindemesse der KHG am 29. Juni um 19 Uhr. Nach fünf Tagen und fünf Nächten dürfte das Ziel erreicht sein ...

Wer beim großen Bibel-Marathon noch mitmachen und – alleine oder in einer Gruppe – einstündige Leseeinheiten übernehmen möchte, melde sich bitte umgehend per Mail an: khg.konopka@uni-bonn.de. Alle weiteren Informationen erhält ihr im Büro der KHG.

Karin Kluth (khg)

Veranstaltungen des VEP

Vortrag

„Konflikt-Ebenen und Konflikt-Akteure in Afghanistan“. Referent: Bernt Glatzer, Inwent GmbH. Am Dienstag, den 24. Juni, um 20 Uhr im HS17, Uni-Hauptgebäude.

Besuch bei Inwent gGmbH

Internationale Weiterbildung und Entwicklung (Inwent), Produkt der Fusion der Deutschen Stiftung für Entwicklung (DSE) und der Carl Duisberg Gesellschaft (CDG).

Am 1. Juli, Treffpunkt an der Haltestelle Heussallee, Ausgang Heussallee um 13.45 Uhr.

Besuch bei United Nations Volunteers (UNV)

Am Montag, den 30. Juni, von 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt um 13 Uhr am zentralen Busbahnhof, von dem die 610 (Richtung Heiderhof) um 13:12 Uhr abfährt. Um 13:26 Uhr sind wir an der Haltestelle Kennedyallee und gehen von dort aus zu Fuß.

Für Radfahrer: Treffen um 13.45 Uhr am Haupteingang von UN-Volunteers im Haus Carstanjen, das sich am Rhein hinter den Rheinauen befindet. Eine genaue Adresse gibt es nicht. Für alle, die sich die Lage genau ansehen wollen: www.unv.org/about/location_map.htm.

Leserbrief 2

Sowas braucht kein Mensch

In den vergangenen Ausgaben der BASTa, die übrigens in einem wunderbar neuen Kleidchen daherkommt, bin ich immer wieder drauf gestoßen: Artikel, an deren Inhalt ich mich schon Sekunden nach dem Lesen nicht mehr erinnern konnte. Es lag an den Lesehindernissen. Mensch statt man - Mensch statt man.

Kaum habe ich mich vom ersten Angriff auf Lesbarkeit und Stil erholt, kriege ich wieder ein „Mensch“ auf's Auge und am Ende eines Beitrags ist mir klar, wann Emanzipation schlecht für die Menschen sein kann. Immer dann, wenn sie krampfhaft ist. Mensch statt man ist keine umgesetzte Gleichberechtigung sondern eine stilistische Fäulniszone in jedem noch so schönen Text. Das verärgert Leser und gibt Menschen, die sich für Gleichberechtigung und Emanzipation einsetzen, der Lächerlichkeit Preis.

Stell dir vor, wir reden von Emanzipation und alle denken an Worthülsen und Lesehindernisse!

Deshalb bitte ich, auf diese Floskel zu verzichten.

Felix Hundt

Frauen und Männer im Audimax

Nur für's Patriarchat?

Die „Hochschulzeitschrift Audimax“ war zwar noch nie für kritische Berichterstattung bekannt, sondern eher darum bemüht Werbekunden einen inhaltlichen Rahmen zu bieten.

Doch die (meines Wissens) schon zum zweiten Mal herausgegebene Doppelausgabe „Nur für Männer/Nur für Frauen“ setzt dem Ganzen nun die reaktionäre Krone auf. Vor allem in der Frauen-Ausgabe wird lediglich pseudoaufklärerisch die schlechte Situation von Frauen in der Gesellschaft angegangen. Der Status quo wird z.B. kritisiert, weil Frauen sich entscheiden müssen, zwischen „Kind oder Kohle“ bzw. Probleme haben, beides unter einen Hut zu bringen. Die Grundlagen des Geschlechterbildes, das Frauen die Kindererziehung aufzwingt wird jedoch nicht in Frage gestellt, sondern lediglich der aktuelle gesellschaftliche Umgang damit.

Zudem beweisen die AutorInnen bei wichtigen Themen wie Transgender ihre Ignoranz, indem sie die betroffene Frau männlich bezeichnen („ein Transsexueller“!). Die Empörung über Sexismus in der Werbung hält sich in Grenzen, statt dessen wird Frauen aus der

Werbebranche, die genau diesen Sexismus reproduzieren, die Frage gestellt, wie sie sich im Job durchsetzen können. Bezeichnender Weise antwortet eine von ihnen: „Immer tiefe Ausschnitte anziehen“ – womit auch gleich mal der ganze Artikel überschrieben wird.

Zwei Seiten weiter wird wieder ein Tipp in der Überschrift gegeben, diesmal in Bezug auf das Halten von Referaten: „Stell dir vor, du bist ein Mann.“ Menschen werden von der Audimax-Redaktion nach „typischen“ Verhaltensmuster eingeteilt. So scheint Selbstbewusstsein etwas männliches zu sein, was im Umkehrschluss Frauen anscheinend abgeht.

Überhaupt ist es das Anliegen der Zeitschrift, nicht die künstliche Trennung der Geschlechter zu überwinden, sondern lediglich Karrierechancen für Frauen im bestehenden System zu fordern. Von der Trennung zwischen Frauen und Männern, die in der Audimax immer wieder zelebriert wird, geht kein emanzipatorischer Impuls aus. Im Gegenteil: Durch die empirisch-phänomenologische Betrachtung des Problems wird der gesellschaftliche Sexismus zementiert.

Andi Haller (LUST)

Für euch im AStA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73–90 88):** Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz
- AStA-Laden Pop-Mensa (73–70 16):** Djouldé Sow, Sonja Stein, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7 (73–70 36):** Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
- Sekretariat, Zi. 5 (73–70 30):** Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14 (73–70 40):** Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Pius Ambé, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Isaac Awah, Uchenna Okafor
- Bocks, Zi. 14 (73–70 40):** Silke Roselieb, Silvia Schäffer
- Fachschaften, Zi. 4 (73–70 32):** Jan Nositschka, Marcus Koll, Janine Hermes, Jasmin Fischer, Paul Pedde
- Finanzen, Zi. 13 (73–70 38):** Daniela Glagla (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12 (73–70 31):** Iris Kohlbach, Kamellia Amin-Asgari, Bärbel Buchholz, Stefanie Guim Marcé, Claudia Joerissen, Claudia R., Birgit, Magdalena und Angelika.
- Hochschulpolitik, Zi. 6 (73–70 33):** Therese Jikeli, Stefan Kühnen, Jean-Paul „Jemp“ Muller, Magnus Engenhorst, Florian Conrad
- Internationales und Entwicklung, Zi. 6 (73–96 42):** Mareike Steffen, Tim Kangro, Linda Seefeld, Julia Kubny
- Politische Bildung, Zi. 10 (73–70 42):** Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Rainer Rolffs
- Kultur, Zi. 8 (73–70 39 / –96 42):** Rebecca Rieger, Rainer SELmanN, Julia Seim.
- Öffentlichkeit, Zi. 8 (73–96 45):** Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Bettina Woelke, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee.
- Ökologie, Zi. 6 (73–70 34):** Uli Mandelartz, Freddy Seelig, Andy Bindel, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer, Thomas Möws (Kommunales)
- Schwule, Zi. 11 (73–70 41):** Dave Daniel Pador, Dennis Klinkenberg, Marco Röder, Jörn Kollmann
- Soziales, Zi. 15 (73–70 43):** Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling, Thorsten Ickenroth.
- Sport, Zi. 9 (73–70 45):** Wiebke Grollmisch, Christian Beyer
- Vorsitz, Zi. 2 (73–70 37):** Katja Kluth, Lina Franken, Peter Borchardt

Termine

Dienstag, 24. Juni

Old school

Ausstellung im Foyer des Kunsthistorischen Instituts (KHI) von Jan Schmidt (Darmstadt) vom 24. Juni bis zum 31. Juli 2003. VA: KHI

LehrerIn werden?

Informationsveranstaltung zum Referendariat (siehe S. 2). Um 20 Uhr s.t. im Hörsaal III, Universitäts-Hauptgebäude. VA: GEW

Vortrag zur Entwicklungspolitik

Konflikt-Ebenen und Konflikt-Akteure in Afghanistan. Referent: Bernt Glatzer, Inwent GmbH. Um 20 Uhr im HS17, Uni-Hauptgebäude. VA: Verein für Entwicklungspolitik (VEP)

Sind denn so schwül die Nächte' im April?

Vortrag von Dr. Angela Steidele (siehe S.3) Um 20 Uhr im HS VIII, Uni Hauptgebäude. VA: Frauenreferat AStA Bonn

Gesprächskreis „Religion und Glaube“

Paul Shoji Schwerdt (Direktor für Europa des „Zen Peacemaker Ordens“) berichtet über die Gemeinschaft, der er angehört, über sich und einen ungewöhnlichen Weg, Spiritualität zu leben. Um 20 Uhr s.t. im Clubraum II, Königstr. 88. VA: ESG

Mittwoch, 25. Juni

Fachvortrag: „Tablet PC meets Campus“

Erste Veranstaltung des Career Service Bonn. Um 17.30 Uhr im Audimax des Instituts für Informatik (siehe S. 2).

VA: Career Service Bonn/Öffentlichkeitsreferat

ÖKORINGVORLESUNG

„Globalisierung und Biodiversität“, Referent: Gerold Kier, (Botanisches Institut, Uni Bonn). Um 20 Uhr im HS Botanik Nussallee 4. VA: Öko-Referat

Evangelischer Gottesdienst

Um 20 Uhr im Meditationsraum (Untergeschoß) des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses, Königstr. 88. VA: ESG

Physik-EHW-Fete

Wolfgang-Paul-Hörsaal, Kreuzbergweg 28. Ab 21 Uhr. Eintritt frei. VA: Fachschaften EHW und Physik.

Donnerstag, 26. Juni

Kinderuni: „Super, Mega, Optimal“

Prof. Dr. Alexander Wynands, Mathematisches Institut 17 Uhr c.t., Großer Hörsaal im Mathematischen Institut, Wegelerstr. 10. VA: Uni Bonn.

Afrikanische Gartenparty

Von 17 bis 22 Uhr im Garten der ESG, Königstr. 88/Venusbergweg 4. VA: ESG

AK-Kabul-Treffen

Um 18 Uhr in Carl's Bistro, Raum 3.

Sportlergetränke?

„Spezielle Getränke für den sportlich Aktiven - notwendig, überflüssig oder schädlich?“, Öffentliche Ringvorlesung zum Jahr der Chemie. Vortrag von Prof. Dr. Peter Stehle (Institut für Ernährungswissenschaft). Um 18 Uhr, Hörsaal XII, Hauptgebäude. Der Eintritt ist frei. VA: Uni Bonn

Diskussionsabend Gender & Queer

Um 19.30 Uhr im Frauenraum des AStA, Adenauerallee 4-6. (siehe S. 3). VA: Frauenreferat.

Der Vietnam-Krieg

Vortrag von Nathalie Bouchez, um 19.30 Uhr im Carl-Duisberg-Zimmer, Nassestr. 11. VA: AGIPS.

„Schlimmer als die Nazis?“

Vortrag von Dr. Gerd Wiegel (Uni Marburg) zur neuen Totalitarismus-Debatte. Um 20 Uhr, Hörsaal 17 (Engl. Seminar, Hauptgebäude). Eintritt frei. VA: Referate für Hochschulpolitik und Politische Bildung.

Freitag, 27. Juni

Hausfest Am Bleichgraben

Ab 20 Uhr, Am Bleichgraben 2-6. VA: Tutoren

Samstag, 28. Juni

Rheinkultur

Bonn, Rheinaue. Umsonst & draußen. VA: RHEINKULTUR GmbH

Sonntag, 29. Juni

Bibel-Marathon

Beginn mit der Gemeindemesse der KHG um 19 Uhr in der Namen-Jesu-Kirche (Bonngasse 6). VA: KHG

Montag, 30. Juni

Besuch bei United Nations Volunteers

Von 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt siehe S. 7. VA: Verein für Entwicklungspolitik

Treffen AK-Lehramt

Um 20 Uhr im Zimmer 6, AStA, 1.EG, Nassestr.11. VA: AK-Lehramt

Dienstag, 1. Juli

Besuch bei Inwent gGmbH

Treffpunkt Haltestelle Heussallee um 13.45 Uhr (siehe S. 7). VA: Verein für Entwicklungspolitik.

Bagh-e Babur in Kabul

Vortrag von Dr. Franke-Vogt, um 18 Uhr c.t., Hörsaal II, Hauptgebäude. VA: Fachschaft Orientalische Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit dem AK Kabul

Mittwoch, 2. Juli

Kinderuni: Was ist schön?

Vortrag von Prof. Dr. Roland Kranz & Prof. Dr. Heinrich-Josef Klein (Kunsthistorisches Institut), um 17 Uhr c.t., Hörsaal X, Hauptgebäude. VA: Uni Bonn

ÖKORINGVORLESUNG

„Artenschutzprojekt Eifel am Beispiel der Wildkatzen“, Referent Manfred Trinzen (Biostation Euskirchen), um 20 Uhr, HS Botanik, Nussallee.

Karaokeabend

Bar des Studentenwohnheims Endenicher Allee 17, ab 21 Uhr. VA: Barteam & Tutoren

Donnerstag, 3. Juli

Workshop Wissenschaftliches Schreiben

Für Studierende in der Examenphase. Am 3. und 4. Juli, je 10-16 Uhr, Carl's Bistro, Konferenzzimmer. Teilnahmegebühr: 30 Euro (siehe S. 5). VA: Sozialreferat

Beratungen im AStA

Auslandsstudienberatung, Zi. 6 (73-96 42): Mi 12-14 Uhr

AusländerInnen-Beratung, Zi.14 (73-70 40): Mo-Do 12-14 Uhr, Fr 12-13.45 Uhr

BAföG-Beratung, Zi. 3 (73-58 74): Mi 13.30-16.30 Uhr und Do 10-13 Uhr

Beratung für Frauen, Zi. 3 (73-58 74): nach Vereinbarung

Computerberatung, Zi. 10 (73-70 35): Di und Do 12-14 Uhr

Hochschulsport, Zi. 9 (73-70 45): Di und Do 12-14 Uhr

Projektstelle Studieren mit Kind, Zi. 15 (73-70 43): Mi 15-17 Uhr

Rechtsberatung, Zi. 3 (73-58 74): Mi 10-13 Uhr und Do 13.30-16.30 Uhr

Schwule Zi. 11 (73-70 41): „Tell Mom!“-Stunde: Mo 11-12 Uhr

Sozialberatung, Zi. 15 (73-70 43): Mo-Do 12-14 Uhr, Fr 12-13.45 Uhr

Studentischer Hilfsfonds (Darlehen), Zi. 3 (73-58 74): Mo und Fr 12-13.30 Uhr

Studienegebührenberatung, Zi. 6 (73-70-33): Mo 16-18 Uhr und Di 14-16 Uhr

Studierenden-Unterstützung, Zi. 15 (73-70 43): Di 14.30-16.30 und Do 10-12 Uhr

Studiticketausschuß, Zi 3 (73-58 74): Di 12-14 Uhr

Studieren mit Behinderung oder chron. Krankheit, Zi. 14 (73-70 40): Do 14-16 Uhr, Fr 14-16 Uhr

Impressum

Redaktion: Bettina Woelke (V.i.S.d.P.),
Nina Olek und Ninja Fischer.

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3000

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 27. Juni 2003, 12 Uhr

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

E-Mail: basta@uni-bonn.de
<http://www.basta-online.net>